

Berlin, den 5. September 1928.

Liebe Mutter,

Gestern war ich bei Herrn Elle und habe mit ihm ganz ausführlich die Lage besprochen. Wir einigten uns auf zwei Vorschläge, die er je nach Deiner Entscheidung seinem Vorstand unterbreiten will. Die Sache eilt aber, da die Sitzung schon am 10.d.M. stattfindet.

1) Du trittst die grössere Kuttner-Hypothek, also 13500 M an das Logenheim ab, das dafür, falls bis dahin mit Herrn Kuttner noch nicht Eingung erfolgt ist, die Sache selbst zuende durchzuführen würde. Sollte Dein Aufenthalt im Logenheim nur einige Jahre dauern, so würde die Gesellschaft einige tausend Mark des Kapitals den Erben in Raten zurückzahlen.

2) Du zahlst nur einen monatlichen Beitrag von 150 M, als Sicherheit für sein pünktliches Eingehen sowie für Auslagen in Krankheit. In diesem Falle fällt die Hypothek bei der Logenheim-Gesellschaft hin.

In beiden Fällen müsste die Gesellschaft eine Prüfung der Hypothek nach Angaben meines Anwaltes vorbehalten. Dass dies ausfallen würde, ist für mich nicht zweifelhaft, nachdem Herr Salomon bei Besichtigung des Hauses in diesem Sinne geurteilt hat. Wenn alles abgeschlossen ist, wäre mit Deiner Aufnahme der Fertigstellung des Neubaus, der soeben begonnen wird, im Oktober oder Juni nächsten Jahres bestimmt zu rechnen.

So, liebe Mutter, nun entscheide Dich bitte nach beiden Vorschlägen. Beide Vorschläge haben ihre Vorzüge. Nach 1) bist Du selbst wenn Herr Kuttner noch Schwierigkeiten macht ja nicht gläubig. Nach 2) wäre wieder das Kapital für

gerettet. Mir scheint der zweite Weg etwas umständlicher, aber vielleicht sicherer, doch möchte ich hier keinen Einfluss ausüben. Nur um baldigen Bescheid möchte ich bitten. Bitte rufe doch morgen (Donnerstag) oder Freitag abends bei mir an, was ich nun veranlassen soll.

Jedenfalls wäre, falls Du doch schon im nächsten Frühjahr aufgenommen wirst, ein Umzug nach Berlin in eine andere Wohnung, so gern wir Dich schon hier hätten, nicht empfehlenswert. Anscheinend ist ja aus dem Hausverkauf auch nichts geworden. Sollte es noch gelingen, daß Häuschen zu verkaufen, so scheint es mir besser, Du bleibst noch über den Winter in Schwartau oder besser Lübeck, um in aller Ruhe den Hausstand aufzulösen und nur die Sachen, die Du für dein Zimmerchen brauchst, nach Berlin-Lichterfelde zu schicken. Hast sich eigentlich die Esraloge in Lübeck schon für den Verkauf interessiert? Falls nicht, will ich Herrn Salomon veranlassen, dass er der Loge schreibt.

In ähnlicher Weise könnte auch die Loge in Hamburg sich für die Besorgung der dortigen Hypotheken interessieren, das wäre nur eine Pflicht, der die Brüder sicher gerne nachkommen werden. Auch hierüber erwarte ich Bescheid.

So, liebe Mutter, nun Schluss mit den Geschäften. Hoffentlich geht es Dir sonst weiter gut. Wo bist Du zu den Feiertagen?

Herzlichen Gruss am Alle

Dein Dich liebender Sohn